

## II. Vorträge und Abhandlungen.

### Der heutige Stand der Befruchtungslehre\*.

Von Prof. Dr. Häcker in Freiburg i. Br.

Über keinen anderen Lebensvorgang sind im Laufe der Zeiten so verschiedenartige und einander entgegengesetzte Ansichten ausgesprochen worden, wie über die Zeugung oder Befruchtung. Namentlich im 17. und 18. Jahrhundert hat das Rätsel dieses Vorgangs Philosophen und Naturforscher zu den abenteuerlichsten Phantasien verleitet, so dass bereits am Ende des 17. Jahrhunderts die Zahl der sogenannten Zeugungstheorien auf etwa 300 geschätzt wurde. Erst durch den SPALLANZANI'schen Versuch, gegen das Ende des letzten Jahrhunderts, wurden diese auseinanderflatternden Spekulationen auf eine einigermaßen sichere Grundlage zurückgeführt, die Fragestellung konnte eine bestimmtere werden und, indem die Beobachtung und die Theorie in engster Verbindung miteinander blieben, wurde ein langsamer, aber geradliniger Fortschritt eingeleitet. Einen besonders mächtigen Antrieb hat schliesslich diese Forschungsrichtung in den letzten 25 Jahren durch die ausserordentliche Entfaltung der Zellenlehre erhalten, und so stellt denn gerade das Gebiet der tierischen Befruchtung ein besonders deutliches Beispiel dar für den historischen Gang und das Tempo, in welchem die biologischen Forschungszweige überhaupt, ihre Methoden, Probleme und Ergebnisse, fortgeschritten sind.

Es lohnt sich wohl kaum, bei den Vorstellungen länger zu verweilen, zu welchen die mittelalterlichen Philosophen und Naturforscher bezüglich des Wesens und der Bedeutung des Befruchtungsvorgangs gelangt waren, um so weniger, als bei diesen phantastischen und mystischen Lehren wohl schwerlich von einem allmählichen Fortschritt, von einer eigentlichen Entwicklung die Rede sein kann.

\* Vortrag, gehalten bei der Generalversammlung in Stuttgart 1896.